



**VDSt**

Verband Deutscher Stadtstatistiker

**aktuell**

Nr. 14/2008

*In memoriam Günter Bamberger*

### **Eine große Persönlichkeit der deutschen Stadtstatistik in der Nachkriegszeit**

Als ich 1975 als wissenschaftlicher Mitarbeiter nach Köln kam, war es Günter Bamberger, der mich als Leiter des Amtes für Statistik, Einwohnerwesen und Wahlen in die Feinheiten der Kommunalstatistik einführte. Die Mitgliedschaft im Verband Deutscher Stadtstatistiker und in der Deutschen Statistischen Gesellschaft war Pflicht, so die Wegweisung des VDSt-Vorsitzenden Bamberger. Ulrich Naumann, damals Abteilungsleiter im Statistischen Amt, hat jetzt in der Zeitschrift *Stadtforschung und Statistik* die im Menschlichen wie im Fachlichen vorbildliche Persönlichkeit Günter Bamberger gewürdigt. Wann hätte dies besser gepasst als punktzuglich zur Statistischen Woche 2008 in Köln?

### **Von Erika Königin bis Böll**

Was erwartet die Leserinnen und Leser der Zeitschrift? Man erfährt viel Interessantes aus dem Leben von Günter Bamberger: von Barmen bis Wuppertal, von der Reiseschreibmaschine Erika Königin bis Heinrich Böll, von der Blockeinteilung auf Lochkarten bis zur modernen Datenverarbeitung, von der Analyse von Verflechtungsraumen bis zur Gebietsreform, vom wissenschaftlichen Hilfsarbeiter bis zum Vorsitzenden des VDSt. Hier soll beim VDSt aufgesetzt werden.

### **Kenntnisreicher Methodiker mit vielseitigen Interessen**

Von Beginn seiner kommunalen Tätigkeit an ist Günter Bamberger aktives Mitglied des Verbandes Deutscher Stadtstatistiker und mit verschiedensten Thematiken der so notwendi-



gen interkommunalen Zusammenarbeit, wie die Lösung grundsätzlicher methodischer Fragen, Ergebnisdokumentation und -analyse, Erfahrungsaustausch befasst.

Auf den Statistischen Wochen 1951 in Stuttgart und 1953 in Heidelberg brachte er die Vorschläge für ein einheitliches Minimalprogramm der Bau- und Wohnungsstatistik voran. 1953 stellt er auch Überlegungen zur Diskussion, die sich auf ein weiteres seiner herausragenden Arbeitsfelder bezogen: den Fragen von städtischen, vielfältig verflochtenen Verdichtungsgebieten.

#### Lebensdaten

- 1916 geboren am 7. März in Barmen
- 1997 gestorben am 27. April in Köln
- 1938 Abschluss Diplom-Mathematiker an der Universität Göttingen
- 1940 Wehrmacht, kurze Kriegsgefangenschaft
- 1945 Am 01.11. Start der Laufbahn als Kommunalstatistiker in Köln („wissenschaftlicher Hilfsarbeiter“)
- 1971 bis 1978 Vorsitzender des VDSt
- 1978 Ehrenmitglied des VDSt

Zwischen 1965 und 1974 ist Günter Bamberger Vorsitzender des Ausschusses Bau- und Wohnungsstatistik im Verband Deutscher Stadtstatistiker.

In der Zeit von 1971 bis 1978 ist er Vorsitzender des Verbandes und brachte stadtubergreifende Aktivitäten voran, nahm neue, inter-

kommunal wichtige Themen auf und beförderte deren sachgerechte und präzise Bearbeitung mit dem Ziel fragen- und problembezogener Bereitstellung von Informationen als Fundament für Ziel führende Entscheidungen.

### Tradition und Fortschritt mit Augenmaß

Er erkannte neue Entwicklungen und unterstützte flankierende Strukturen. Auf seine Anregung hin nahm 1972 ein neuer *Ausschuss für Kommunalstatistik und Verwaltungsautomation* die Arbeit auf. Die 1975 herausgekommene Schrift „Die Städtestatistik im Wandel der Zeit – Berichte über die 1. bis 75. Tagung 1879 – 1975 des Verbandes Deutscher Städtestatistiker“ geht auf seine Initiative zurück und ist im Statistischen Amt der Stadt Köln unter seiner Leitung erarbeitet worden.

Kurz vor seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst hat er eine weitere Veröffentlichung initiiert. Zum 100. Geburtstag des Verbandes Deutscher Städtestatistiker erschien 1979 die in der Fachwelt sehr positiv aufgenommene Jubiläumsschrift „Städtestatistik und Stadtforschung – Leistungen, Aufgaben, Ziele“.

### Ein national und international anerkannter Experte

Günter Bamberger ist in viele wissenschaftliche und administrative Gremien berufen worden. Er war unter anderem langjähriges Mitglied der Deutschen Statistischen Gesellschaft (1972 zum Vorstandsmitglied gewählt). Dem Statistischen Ausschuss des Deutschen Städtetages gehörte er ab 1969 an, zuletzt als stellvertretender Vorsitzender. Ebenso dem Statistischen Beirat beim Statistischen Bundesamt. In der Internationalen Vereinigung der Stadt- und Regionalstatistiker (IAMS) hat er bis 1973 als Schatzmeister gewirkt.

### Ungezählte Beiträge und Artikel. Würdigung zum 80. Geburtstag

Einen Niederschlag fand dieses Engagement auf nationaler und internationaler Ebene in vielen seiner Veröffentlichungen. Mehr noch manifestierte es sich in fundierten, immer ausgewogenen Beiträgen in vielen Fachsitzungen. Dabei ging es oft darum, die Bedeutung von Kommunalstatistik und Stadtforschung für die kommunale Selbstverwaltung zu vermitteln,

auch im Gefüge unterschiedlicher Ebenen der Verwaltung und im Zusammenspiel von Wissenschaft und Praxis. Als Mathematiker argumentierte er streng und schnörkellos.

Anlässlich seines 80. Geburtstages im Jahre 1996 widmeten ihm der Verband Deutscher Städtestatistiker und der KOSIS-Verbund eine Festschrift mit Beiträgen rund um das Statistische Informationssystem und die Leistungen der KOSIS-Arbeitsgemeinschaften. /Sr., Na.



*Abschied Div. Bamberger 3.4. 1978*

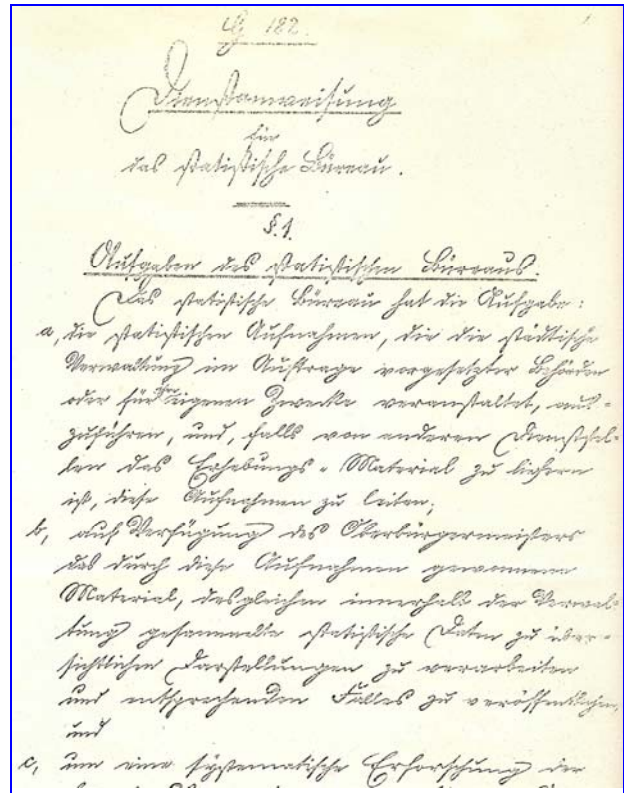
**Jubiläum: 125 Jahre Kölner Statistik**

Statistische Erhebungen und Verarbeitung der gesammelten statistischen Daten zu übersichtlichen Darstellungen waren eine der Aufgaben des statistischen Bureaus bei seiner Gründung im Jahr 1883. Bereits seit 1876 gab es eine statistische Abteilung, allerdings noch innerhalb des damaligen Klassensteuerbüros. Die immer vielfältigeren und umfangreicheren Aufgaben der Statistik ließen es bald angezeigt sein, eine größere und eigenständigere Organisationseinheit vorzusehen. Deshalb wurde 1883 ein statistisches Bureau gegründet. Das Schwergewicht der gewachsenen Aufgaben erforderte auch personelle Verstärkung. Hierzu holte man den Wissenschaftler Max Hövet (er studierte u. a. Nationalökonomie und Statistik in Berlin und Leipzig) aus Hamburg als ersten Direktor für das neu eingerichtete Statistische Bureau.

Das Statistische Bureau ("Bureau" übrigens in der damals schicken französischen Schreibweise) war laut Dienstanweisung u. a. die Aufgabe übertragen, „um eine systematische Erforschung der für die Verwaltung oder für das Gemeindeleben bedeutsamen stadtkölnischen Verhältnisse bemüht zu sein und gegebenen Falles die Vervollständigung (Sammlung) oder Beschaffung des entsprechenden statistischen Materials zu beantragen.“

Die neu gegründete Kölner Statistik war bereits 1891 zum ersten Mal Gastgeber für die siebte Statistische Woche. Nach dem zweiten Weltkrieg gab es 1947 in dem in Sektoren aufgeteilten Deutschland sogar zwei Statistikertreffen: im Frühjahr in Frankfurt am Main in der amerikanischen Zone und im Herbst in Köln in der britischen Besatzungszone.

**Impressum**  
 Verband Deutscher Städtestatistiker - VDSt  
 Vorsitzender: Rudolf Schulmeyer  
 Geschäftsstelle: Bürgeramt, Statistik und Wahlen  
 Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main  
 Tel. 069 212 33667, Fax 069 212 30898  
 E-Mail: [vdst@stadt-frankfurt.de](mailto:vdst@stadt-frankfurt.de)



aus der „Dienstanweisung für das statistische Bureau“

2008 ist es das sechste Mal, dass die Stadt zur Statistischen Woche nach Köln eingeladen hat. Die Städtestatistik ist in dieser Zeit zu einem wichtigen Bestandteil des kommunalen Informationsmanagement geworden.

Die Kölner Statistik unterstützt heute das kommunalstatistische Aufgabenspektrum, aber auch Öffentlichkeit und Wirtschaft mit nutzergerechten Informationsdiensten auf der Basis zeitgemäßer Datenverarbeitung, wie Data Warehouse und Raumbezugssystem. Zusammen mit den Umfragen und Analysen der Stadtforschung wird der wachsende Daten- und Informationsbedarf der verschiedenen fachspezifischen Monitoringsysteme abgedeckt. /Br.

**statistische woche**  
**Köln 2008**  
 15. – 18. September